



**Astronaut und Professor für Raumfahrttechnik  
Ordinarius für Raumfahrttechnik, TU München**

Ulrich Walter ist Ordinarius für Raumfahrttechnik an der Technischen Universität München. Seit März 2003 leitet er den Lehrstuhl für Raumfahrttechnik an der Technischen Universität München und lehrt und forscht im Bereich Raumfahrttechnologie und Systemtechnik. 1993 ist er als Wissenschaftsastronaut zehn Tage lang an Bord der D2-Mission im Weltall unterwegs und führt dort knapp 100 Experimente durch.

Nach seiner Promotion in Physik verbringt Ulrich Walter (\*1954) ein Jahr am US Forschungslabor Argonne National Laboratories in Chicago. 1985 führt ihn ein Stipendium an die renommierte Berkeley Universität nach Kalifornien. Zwei Jahre später wird Walter ins Deutsche Astronauten-Team berufen. Dort beginnt seine Ausbildung zum Wissenschaftsastronauten, zunächst am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, danach bei der NASA in Houston. Er leitet die Sonderforschungsgruppe Rastertunnel-Mikroskopie an der TH Darmstadt und geht 1994 als Projektleiter des Großprojektes „Deutsches Satellitendatenarchiv“ zum Deutschen Fernerkundungsdatenzentrum der DLR nach Oberpfaffenhofen. 1998 wechselt er als Programm-Manager zum IBM Entwicklungslabor in Böblingen, wo er als Projektleiter und Lead Consultant für Entwicklung und Consulting von IBM Software Produkten zuständig ist.

Seit März 2003 leitet er den Lehrstuhl für Raumfahrttechnik an der Technischen Universität München und lehrt und forscht im Bereich angewandte Raumfahrttechnologie und Systemtechnik. Seine Schwerpunkte sind Echtzeit-Robotik im Weltraum und Service-Robotik insbesondere Robotikassistenten für ältere Menschen (Geriatronik). Er forscht und lehrt Systems Engineering, die Erfahrungswissenschaft der Entwicklung und Optimierung komplexer Produkte und Prozesse in Unternehmen. Als ausgebildeter Project Manager berät er darin Unternehmen weltweit, insbesondere im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement.

Ulrich Walter ist Autor mehrerer Bücher sowie zahlreicher Fach- und Raumfahrtartikel in internationalen Zeitschriften. Von 2013 bis 2016 schreibt er außerdem eine wöchentliche Kolumne auf [www.N24.de](http://www.N24.de) (heute [Welt.de](http://Welt.de).) Außerdem steht er immer wieder als Moderator vor der Kamera. So moderiert er von 1998 bis 2003 die Wissenschaftssendung MaxQ beim Bayerischen Fernsehen, von 2011 bis 2012 die Sendung „Unterwegs durchs All mit Ulrich Walter“ sowie verschiedene Sondersendungen auf dem National Geographic Channel. 2013 ist er Moderator der Sendung „Hubble Mission Universum“ auf ServusTV und seit September 2016 Moderator der populärwissenschaftlichen Dokumentationsreihe „Spacetimes“ im WeltTV-Abendprogramm.

Prof. Dr. Ulrich Walter wird im Laufe seiner Karriere mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. So ist er unter anderem Träger des Verdienstkreuzes erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland sowie Träger der Goldenen Wernher-von-Braun-Medaille. 2008 wird er bundesweit zum Professor des Jahres 2008 in der Kategorie Ingenieurwissenschaften und Informatik gewählt.

Als gefragter Redner auf Unternehmensveranstaltungen nimmt Ulrich Walter seine Zuhörer mit auf die Reise ins Universum und lässt sie teilhaben an den einzigartigen Erkenntnissen und Erlebnissen, die der Weltraum dem Menschen offenbart.

**Themen (Auswahl):**

- Wie künstlich ist künstliche Intelligenz?
- Disruptive Innovationen – Was bringt uns die Zukunft?
- Die Wahrheit über unsere Zukunft
- Von der Vision zu Mission – Bewährtes Risikomanagement für Ihr Unternehmen
- One Team, One Dream – Risiken eingeschlossen
- Origins – Der Ursprung unseres Lebens im Universum
- Heimatplanet Erde – Mit den Augen eines Astronauten
- Beam me up, Scotty! – Die Physik von Star Trek

**Veröffentlichungen (Auswahl):**

- Die verrückte Welt der Physik, 2022
- Im schwarzen Loch ist der Teufel los, 2018
- Höllenritt durch Raum und Zeit, 2017
- Astronautics, 2007
- Zu Hause im Universum. Ein Weltraumbuch, 2002
- Zivilisationen im All – Sind wir allein im Universum?, 1999
- Abenteuer Weltraum – in 90 Minuten um die Erde, 1997